

# Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 10.11.2012

Guten Morgen

**Wolfgang Wendling**  
über den Wahlkampf  
via Facebook



## Bei „Besser Boppard“ ging es zur Sache

**L**andesweit die höchste Wahlbeteiligung aller Bürgermeisterwahlen in diesem Jahr – das hat Wahlleiter Heinz Bengart für die Bürgermeisterwahl in Boppard herausgefunden. Wenn es stimmt, können die Bopparder Bürger auf die 60,5 Prozent Wahlbeteiligung stolz sein. Das Schöne daran: Wegen der vergleichsweise hohen Wahlbeteiligung kann keiner der Kandidaten sein eigenes Versagen dem politikmüden Wähler in die Schuhe

schieben.

Vielleicht hat den ein oder anderen Bürger, der mit politischen Urnengängen bislang nichts am Hut hatte, ja die rege Diskussion im sozialen Netzwerk „Facebook“ zur Stimmabgabe bewegt. Denn eines wurde im Vorfeld der Wahl am Sonntag deutlich: Noch niemals zuvor spielte kreisweit eine Wahl im Netz eine so große Rolle. Das liegt wohl auch daran, dass die von Walter Bersch ins Leben gerufene Facebook-Gruppe „Besser Boppard“ 1640 Mitglieder hat. Ob sich Wolfgang Spitz, der dieser Gruppe angehört, vom Gruppennamen für seinen Slogan „Besser Spitz“ hat inspirieren lassen?

Klar mussten sowohl Spitz als auch Bersch eine ganze Menge an „Shitstorm“ über sich ergehen lassen. Aber ansonsten haben sich ganz normale Bürger über ganz normale Wahlkampfthemen ausgetauscht, etwa über die Schlacht ums Heilwasser, über Römertherme, Finanzen, den Wahlkampfstil und viele andere Dinge.

Am heftigsten diskutiert wurde über den Schriftzug „Besser Spitz“ auf einem Pferd beim Bauernmarkt. Weit über 100 Beiträge gab es dazu. Die einen hielten das Ganze für „peinlich“, andere meinten, es sei einfach nur „lächerlich“. Auch machte sich purer Sarkasmus breit. Einige Bürger missbilligten solche Art von Wahlwerbung durch einen Mitwirkenden des Bauernmarktes. Schließlich hatte der Pferdebesitzer seine Aktion mit den Veranstaltern nicht abgesprochen. Es gab auch Lob für die tierische Wahlwerbung. „Super die Ideen von Bopparder Bürgern“, postete CDU-Stadtratsmitglied Reimund Möcklinghoff.

„Besser Spitz“ ist passé. „Besser Boppard“ bleibt. Nach der Wahl gab es zahlreiche Glückwünsche für Walter Bersch, sogar von seinem Hauptkritiker Georg Vetter: „Gratuliere dem Obama von Boppard und wünsche ihm ein gutes Händchen bei der Bewältigung der vor ihm liegenden Aufgaben.“